



Rundschreiben Nr. 216 / 19
Bremen, den 12.09.2019

Quelle: DSLV 172/19
Tim Schneider

Europäische Initiativen zur Digitalisierung der Logistik

- EU-Verordnung über elektronische Frachtbeförderungsinformationen
- Initiative zu digitalen Informationsströmen und Datenkompatibilität in europäischen Transportkorridoren
- Europäische Plattform für die Entwicklung und Einführung der vernetzten und autonomen Mobilität

EU-Verordnung über elektronische Frachtbeförderungsinformationen

Der DSLV Bundesverband Spedition und Logistik ist Mitglied des Digital Transport and Logistics Forum (DTLF) der Europäischen Kommission (DTLF), das technische Spezifikationen eines anwenderfreundlichen, europaweit einheitlichen Systems zum Austausch von Frachtdaten erarbeitet. Grundlage für die Arbeit ist ein Vorschlag der Europäischen Kommission für eine Verordnung über den Einsatz elektronischer Frachtbeförderungsinformationen (eFTI), der noch im Jahr 2018 als Teil des Mobility-Package 3 veröffentlicht wurde.

Mit der Verordnung sollen bestehende Hemmnisse bei der elektronischen Übermittlung von Frachtbeförderungsinformationen der Wirtschaft an die nationalen Behörden abgebaut werden. Gleichzeitig soll verhindert werden, dass EU-Mitgliedstaaten und Unternehmen jeweils eigene Architekturen für den Informationsaustausch im Gütertransport schaffen und dadurch Insellösungen entstehen. Die Verordnung soll Anfang des Jahres 2020 verabschiedet werden und den rechtlichen Rahmen für das elektronische System zum Datenaustausch bilden. Technische Details des eFTI-Systems, die eine Umsetzung der Anforderungen im Unternehmen definieren, sollen parallel durch weitere Rechtsakte festgelegt werden.

Das Mandat des DTLF läuft bis 2023 – bis dann soll ein anwenderfreundliches, europaweit einheitliches System zum Austausch von Frachtdaten mit den nationalen Behörden definiert sein.

Der DSLV fordert für die Entwicklung des neuen Systems die Nutzung bereits bestehender Formate beim Datenaustausch, um die Umsetzungskosten für die Logistikbranche zu begrenzen. Zudem fordert der DSLV ein technologieneutrales und interoperables eFTI-System, das

auf die unterschiedlichen Anforderungen der Verkehrsträger eingeht, sowie einen angemessenen Übergangszeitraum für die verpflichtende elektronische Datenübermittlung.

Initiative zu digitalen Informationsströmen und Datenkompatibilität in europäischen Transportkorridoren

Parallel zur Schaffung eines einheitlichen Rechtsrahmens zur Übertragung von Frachtinformationen an die Behörden der Mitgliedstaaten arbeitet das DTLF an einer technischen Grundlage für den plattformübergreifenden Austausch von Daten im Logistiksektor. Ebenso wie der physische Warenfluss soll auch der digitale Informationsfluss entlang der großen europäischen Verkehrsadern (Trans European Transport Network [TEN-T]-Korridore) verbessert und durch eine Koordination der Europäischen Kommission verstärkt werden.

Über eine Vielzahl an Plattformen lassen sich heute bereits Daten entlang der Lieferkette austauschen – ob zur Auftragsverwaltung oder für den Austausch von Telematikdaten. Die Europäische Initiative sieht vor, die Kompatibilität zwischen den Plattformen herzustellen und somit die Portabilität von Daten zu steigern. So soll es für Unternehmen auch leichter werden, zwischen Softwareanbietern zu wechseln. Die Europäische Kommission zielt mit ihrem Projekt auf den B2A- sowie den B2B-Austausch von Daten.

Potenzielle Anwendungsfelder der Initiative wären die Systeme der europäischen Mitgliedstaaten zur grenzüberschreitenden Verkehrs- und Infrastrukturüberwachung. Im B2B-Bereich könnte der Zugang zu Plattformen zur Rück- und Nachverfolgung von Transportvorgängen sowie zwischen Online-Logistikmarktplätzen durch die Initiative erleichtert werden. Eine wesentliche Hürde für die digitale Vernetzung der Logistik besteht vor allem in der Anforderung, die gesammelten Daten mit Dritten zu teilen, um somit eine engere Kooperation zwischen den Gliedern von Lieferketten durch höhere Transparenz zu ermöglichen. Hierfür will die Europäische Kommission den Datenaustausch durch einheitliche Schnittstellen, Datenformate und die Nutzung einer Single-Sign-On (SSO) Plattform fördern. Der DSLV begleitet die Arbeiten aktiv.

Europäische Plattform für die Entwicklung und Einführung der vernetzten und autonomen Mobilität

Um die Potenziale des autonomen Fahrens für die Logistik auf europäischer Ebene zu heben und frühzeitig einen einheitlichen Rechtsrahmen für die Technologie zu entwickeln hat die Europäische Kommission eine Plattform für die Entwicklung und Einführung der vernetzten und autonomen Mobilität (CCAM) ins Leben gerufen. Die CCAM ist eine gemeinsame Initiative der Generaldirektionen Mobilität und Verkehr (DG MOVE) sowie Binnenmarkt, Industrie, Unternehmertum und KMU (DG GROW) und soll unter anderem durch die Koordination von Reallaboren und Pilotprojekten in den Mitgliedstaaten die Effizienzgewinne des autonomen Fahrens für verschiedene Anwendungsfälle der Logistik beleuchten. Die Gruppe wird sich zudem mit Fragen des Datenzugangs- und Austauschs, der digitalen Infrastruktur, der Cybersicherheit und den rechtlichen Rahmenbedingungen des autonomen Fahrens auseinandersetzen.

Autonomes Fahren ist eine Grundlagentechnologie für die zielgerichtete dynamische Steuerung einer Supply-Chain. Durch die Verknüpfung autonomer Verkehrsträger mit Informatio-

nen zu Produktions- und Nachfrageschwankungen könnte langfristig ein autonomes, multimodales Transportsystem entstehen, das Sensorinfos in Echtzeit austauschen und mit dem Einsatz von künstlicher Intelligenz die Verkehrssteuerung übernehmen könnte. Es wird erwartet, dass in den nächsten zehn Jahren ein Anteil des Hauptlaufs zwischen Metropolregionen durch autonome Fahrzeuge übernommen werden könnte.

Der DSLV wirkt an der europäischen Plattform in den kommenden drei Jahren mit, um die Auswirkungen der Technologie auf die Branche frühzeitig zu antizipieren und ihre weitere Entwicklung zu begleiten.

Mit freundlichen Grüßen

Verein Bremer Spediteure e.V.

Robert Völkl